

## Die Reparatur im Fokus



**Michael Hippe**  
Vorstandsvorsitzender des  
Verbandes Zertifizierter Sanie-  
rungsberater für Entwässe-  
rungssysteme

Foto: VSB

Deutschlands Kanäle werden immer älter! Dies kann man besorgniserregend finden, denn ein schleichender Substanzverzehr der Infrastruktur widerspricht dem Prinzip der Generationengerechtigkeit.

Man kann es aber auch positiv sehen: Wenn die Kanäle auf eine Nutzungsdauer von 50 bis 80 oder sogar 100 Jahre ausgelegt werden, dann sollten sie dieses Alter auch erreichen. Das geht allerdings nur, wenn die Kanäle ordnungsgemäß gewartet, Schäden frühzeitig erkannt und vor allem auch beseitigt werden. Hier zeigt sich das wahre Defizit: Nach wie vor bleiben auch stärkere Schäden jahrelang bestehen, weil die Gelder oder die organisatorischen Voraussetzungen fehlen. Wenn man Glück hat, versickert in dieser Zeit „nur“ das Abwasser im Boden. Wenn man Pech hat, versickert auch das Geld, denn der vorzeitige Ausfall des Kanals ist verbunden mit einer Sonderabschreibung, die nach aktueller Rechtsprechung nicht über die Gebühr refinanziert werden kann. Die rechtzeitige Reparatur schützt also nicht nur die Umwelt, sondern auch das Infrastrukturvermögen. Dabei steht bei den beteiligten Fachleuten die Reparatur auf der Beliebtheitsskala nicht unbedingt

ganz oben. Mit „viel Arbeit für wenig Geld“ könnte man das Problem umschreiben, mit dem die Akteure, Auftraggeber, Ingenieurbüros und ausführende Firmen gleichermaßen zu kämpfen haben. Dabei auch noch eine hohe Qualität sicherzustellen, ist eine echte Herausforderung.

Umso wichtiger ist es, dass mit dem Deutschen Reparaturtag eine Plattform geschaffen wurde, die sich ganz dem Thema Kanalreparatur widmet. Bereits zum 4. Mal treffen sich am 11. und 12. Juni diesen Jahres die Fachleute, um sich auf den neuesten Stand zu bringen. In der Stadthalle Troisdorf kann man sich gleich an zwei Tagen hintereinander der Kanalsanierung widmen, denn der Reparaturtag findet in diesem Jahr in Kombination mit dem VSB-Beratertag statt. Interessante Vorträge rund um die Verfahren und deren richtige Anwendung sowie den gesamten Planungs- und Ausführungsprozess vermitteln neue Erkenntnisse und Erfahrungen, und erstmals gibt es auch die „Reparatur zum Anfassen“ mit praktischen Vorführungen und Erläuterungen.

Und nicht zuletzt: Sehen und gesehen werden – dies gilt natürlich auch in Troisdorf. Viele Aussteller präsentieren ihre Produkte, Kontakte werden geknüpft oder aufgefrischt – man kennt sich und das ist gut so. Denn nur in einem vernünftigen, fairen und gleichzeitig qualitätsbewussten Miteinander aller Beteiligten können die verschiedenen Techniken und Verfahren weiter nach vorn gebracht werden. Auch dies ist ein erklärtes Ziel des Deutschen Reparaturtages. Seien Sie dabei, wenn sich am 11./12. Juni die Reparaturbranche in Troisdorf zum 4. Mal trifft.